

Wismar – eine Stadt im Aufschwung

Seitdem die Hansestadt Wismar ein Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK) aufzustellen hatte, ging es naturnamentlich zum Ende der 90er und in den ersten 2000er Jahren darum, einen Schrumpfungsprozess auszugestalten. Selbst die letzte Fortschreibung des ISEK aus dem Jahr 2011 bescheinigte Wismar, eine weiter sinkende Bevölkerungszahl. Zwischenzeitlich ist einiges geschehen. Die Wohnungsunternehmen haben ein großangelegtes Wohnungsrückbauprogramm umgesetzt. Nahezu 2.000 Wohnungen wurden vom Markt genommen. Das war auch richtig, denn die Bürgerinnen und Bürger haben mit den Füßen abgestimmt, die Leerstände waren immens, die Bebauung in den betroffenen Gebieten war viel zu dicht. Auch Infrastrukturen sind angepasst worden. Der Autor selbst musste zahlreiche Schul- und Kindertagesstättenschließungen initiieren.

Wie ungleich anders ist jetzt die Situation! Wismar hat sich stabilisiert. Getrieben von einer äußerst positiven Entwicklung der zahlreichen Industrieunternehmen, von steigenden Tourismuszahlen, von einer prosperierenden Hochschule und von fortschreitender Stadtsanierung sprechen wir jetzt sogar von steigenden Bevölkerungszahlen. Derzeit entstehen vier neue Kindertagesstätten. Eine neue Schule muss gebaut werden. Zahlreiche Wohngebiete werden erschlossen. Die Wohnungsunternehmen investieren in Sanierung und Neubau.

Mit Hilfe des ISEK konnte ein Wohngebiet, nämlich der Kagenmarkt, komplett umgestaltet und damit stabilisiert und attraktiviert werden. Dort wurden die Schule, eine Sporthalle und eine Kindertagesstätte saniert, ein neues Feuerwehrgebäude gebaut, ein Wohngebietspark angelegt, es entstand ein neues Hortgebäude, selbst ein privater Supermarkt beteiligte sich und erscheint komplett saniert in neuem Outfit. Wohnungen sind zurückgebaut worden, Gebäude wurden abgestockt, gleichzeitig wurden viele Wohnungen saniert und Fahrstühle an die Gebäude angebaut. Mittlerweile wird das Wohngebiet durch Neubau komplettiert. Selbst ein kleiner Marktplatz entstand und derzeit werden die Erschließungsanlagen noch saniert. Der Kagenmarkt ist ein Beispiel dafür,

dass ein Wohngebiet aus den 1970er Jahren erfolgreich aufgewertet werden kann.

Vie mehr ließe sich noch über die Altstadt – seit 2002 gemeinsam mit der Hansestadt Stralsund UNESCO Welterbe –, die sich als Wohnquartier hoher Beliebtheit erfreut, berichten. Die Schönheit und Ursprünglichkeit dieser Altstadt und ihre unmittelbare Verbindung zum Hafen, ziehen zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland nach Wismar.

Der robuste wirtschaftliche Aufschwung, der jetzt noch durch eine äußerst dynamische Entwicklung der Wismarer Werft, auf der Kreuzfahrtschiffe in großem Stile gebaut werden, zusätzlich gepuscht wird, gepaart mit gezielten Stadtentwicklungsmaßnahmen, die als Empfehlungen aus dem ISEK hervorgingen, z.B. bezüglich der Flächenentwicklung, Altstadtsanierung und der Aufwertung des Wohngebiets Kagenmarkt, haben jetzt zu einem ungeahnten Aufschwung der Hansestadt Wismar geführt. Die Bevölkerungszahlen und auch die Prognose sehen jetzt ganz anders aus als vor 15, zehn oder fünf Jahren. Derzeit schreiben wir das ISEK zum dritten Mal fort. Es wird Grundlage sein für die Entwicklung der nächsten Jahre. Möge es wie jüngst weitergehen in der Hansestadt Wismar!



Ihr

Thomas Beyer
Bürgermeister der Hansestadt Wismar